

# Der Bruch im Ganzen

Kunstkirche Christ König präsentiert Merx' „geteiltes ganzes“

BOCHUM. Es riecht nach Wald. Der Boden ist bedeckt mit Ästen und Laub – die Sinnestäuschung ist eigentlich perfekt. Einen Wald gibt es aber nur in der Vorstellung der Besucher. Tatsächlich stehen sie in der Kunstkirche Christ König. Ab morgen ist dort die Installation „geteiltes ganzes“ von Claudia Merx zu sehen.

Als „Austausch von innen und außen“, bezeichnet Künstlerin Claudia Merx ihr Werk. Im Inneren der Kunstkirche bringt die Aachenerin mit Rindenholz und Verbandsmüll grundverschiedene Materialien zusammen, spielt mit Kontrasten und täuscht die Sinne des Betrachters mit nur einer Arbeit auf viele Arten. Im Mittelpunkt der Kirche und als Verbindung zwischen der Holzdecke und dem mit Rindenmulch bedeckten Boden findet sich eine zehn Meter hohe Skulptur – bestehend aus mehr als 200 Rollen Verbandsmüll.

Die Skulptur entwickelt in ihrer dreidimensionalen Form, die die Maße der Kirche in der Höhe und Länge aufnimmt, ein visuelles Eigenleben. Durch den Übergang zwischen den einzelnen Bahnen, die durch Garn und Eisendraht zusammengehalten und an verschiedenen Stellen geteilt werden, stellen sich Assoziationen zur Brüchigkeit, Verletzlichkeit und Vergänglichkeit ein. Und das Gebilde weckt Fragen wie: Wo ist der Anfang und wo ist das Ende? Und sind es Teile



Das Jahresthema „Brüche“ hat die Textilkünstlerin Claudia Merx zu einer Installation angeregt, deren zentrales Objekt aus Verbandsmüll besteht.

RN-FOTO HALTEN

oder doch ein Ganzes? Das Werk steht aber auch für die Heilung, die fast jede Verletzung mit der Zeit erfährt. „Jeder hat seine Erfahrungen mit Verletzungen“, sagt Merx und deutet gleichzeitig darauf hin, dass diese ganz persönlichen Erfahrungen dafür sorgen werden, dass jeder Besucher einen anderen Blick auf das Material und seine Botschaft werfen wird.

Merx' Installation ist ein Bild, das durch die Auseinandersetzung mit dem Jahresthema „Brüche“ entstand und sich durch die verschiedensten Blickwinkel immer wieder neu zu erfinden scheint: als Ganzes, als Bruch, transparent oder undurchsichtig.

Was er sieht und fühlt, bleibt aber dem Betrachter überlassen. *VeH*

## **i** Installation und Künstlerin

- **Claudia Merx' Installation** „geteiltes ganzes“ ist vom 19. Oktober bis zum 30. November in der Kunstkirche Christ König, Steinring 34, zu sehen.
- **Die Kunstkirche** ist immer samstags von 14 bis 17 Uhr und sonntags von 12 bis 15 Uhr geöffnet. Die Vernissage findet dort am Freitag,

17. Oktober, um 19 Uhr statt.

- **Claudia Merx begann 1977** mit dem Studium der Textildesign an der Fachhochschule Niederrhein. 1982 schloss sie ein weiterführendes Studium traditioneller japanischer Textilien in Kyoto und Tokio in Japan an.